Inhaltsverzeichnis

Teil 1	
Dejan Kibbert	
Die Dialogische Beratung nach Fuhr als Möglichkeit der Dekonstruktion von Geschlecht	9
Teil 2	
Stefan Bockshecker	
"Darf ich ICH sein?" Sozialarbeiter_innen zwischen Profession, Haltung und Selbst 9	7



Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	13
2. PHÄNOMENOLOGISCHE GRUNDANNAHMEN	17
2.1. DIE MENSCHLICHE WAHRNEHMUNG ALS LEIBLICHE ERFAHRUNG	
3. DIE DIALOGISCHE BERATUNG NACH FUHR	27
3.1. DER GESTALT-ANSATZ IN BEZUG AUF PERSON-BEZIEHUNG-GANZHEIT 3.2. BESTÄTIGUNG UND BEGEGNUNG: DAS DIALOGISC BEZIEHUNGSVERSTÄNDNIS	37 38 40 vor 43 46
4. DIE DEKONSTRUKTION IM SINNE DERRIDAS	
4.1. SINNBILD DES NIE-IDENTISCHEN UND ANDEREN: LA DIFFÉRANCE	60
5. GESCHLECHT UND DEKONSTRUKTION	67
5.1. PERFORMANZ UND GESCHLECHTSIDENTITÄT	
6. GANZHEIT, DIE DEKONSTRUKTION UND DAS GESCHLECHT	77
6.1. DIALOGISCHE BERATUNG UND ETHISCHE DEKONSTRUKTION	82 82 'er-
7. FAZIT UND AUSBLICK FÜR DIE SOZIALARBEITERISCHE PRAXIS	89
LITERATURVERZEICHNIS	93

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	101
2	Aspekte der beruflichen Identität von Sozialarbeiter_innen	105
2.1	Soziale Arbeit als Profession	106
2.2	Die professionelle Haltung von Sozialarbeiter_innen	109
2.3	Ich-Selbst als Teil(e) der Identität	112
3	Gesellschaftlicher und institutioneller Kontext der Sozialen Arbeit	119
3.1	Sozialinvestitionen im aktivierenden Staat	120
3.2	Folgen der aktuellen Sozialpolitik für die Soziale Arbeit	124
3.3	Soziale Arbeit in Organisationen	12 9
4	Der professionelle Handlungskontext von Sozialarbeiter_innen	137
4.1	Hilfe und Helfen in der Sozialen Arbeit	138
4.2	Das dialogische Prinzip nach Martin Buber	143
4.3	Dialog in der Praxis: Dialogisches ElternCoaching	149
5	Abschließende Betrachtung	157
5.1	Zur Position von Sozialarbeiter_innen	157
5.2	"Darf ich ICH sein?"	171
Quel	llen- und Literaturverzeichnis	177